



FRIEDENSSAAL (SALA DELLA PACE)

Auch dieser Saal gehörte zu den für Napoleon hergerichteten Gemächern. Er ist dem Thema des Friedens gewidmet.

An der Decke sehen wir die bewegte Szene eines heidnischen Opfers mit zwei Altären, von denen einer dem Frieden, der andere dem Janus gewidmet ist. Diese Gottheit – auf italienisch Giano – steht einerseits in Verbindung mit dem Thema Frieden, andererseits erinnert ihr Name an den des Autors der Gemälde, Felice Giani. Weitere Gemälde des selben Malers schmückten ursprünglich auch die Decke, wurden aber zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch Spiegel ersetzt. Das Thema des Saales sollte die Rolle Napoleons als Friedensbringer hervorheben, der als solcher die Blüte von Künsten und Literatur förderte. Aus diesem Grund ist das Stuckfries an den Wänden den Malern, Bildhauern, Architekten und Musikern gewidmet, deren Portraits in den Medaillons zu sehen sind. Zu Seiten jedes Medaillons sieht man die geflügelte Ruhmesgöttin Fama, welche die 22 Künstler mit Lorbeer bekrönt. Außer bei dem von Napoleon besonders geschätzten österreichischen Komponisten Haydn handelt es sich bei den Dargestellten um italienische und französische Meister.

Das Fries ist ein Werk des Römers Alessandro d'Este, des Lieblingsschülers des großen neoklassischen Bildhauers Antonio Canova. Canova schuf selbst keines der Werke im Quirinalspalast, war aber am ikonographischen Programm der Ausgestaltung des napoleonischen Palastes beteiligt.